

Kinder haben Wünsche:



500-Euro-Spende für die Bischof-Wittmann-Schule

Kinder haben Wünsche. Das wissen Jutta und Bodo Schwarzbeck nur zu gut. Zwei ihrer drei Kinder besuchen die Bischof-Wittmann-Schule (BWS) der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. Darin ist auch ihre Verbundenheit mit dem Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung begründet. Nicht zum ersten Mal engagieren sich die Eltern für Kinder mit Behinderung. Diesmal haben die Schwarzenbecks gemeinsam mit dem Sommeregger Haufen, einer dem Mittelalter verschriebenen Gruppe, die 500-Euro-Spende beim Weihnachtsmarkt auf Schloss Guteneck erlöst. Damit werden nun Kinderwünsche erfüllt.

„Der beste Glühwein, den es auf Schloß Guteneck zu trinken gab“, schwärmt Schul- und Einrichtungsleiter der Bischof-Wittmann-Schule Ludwig Faltermeier, als er die Spende des Sommeregger Haufens, überreicht durch Bodo Schwarzbeck, herzlich dankend entgegennahm.



Der Sommeregger Haufen mit Jutta und Bodo Schwarzbeck, Minnesänger und Hofgelehrtem Werner Ansgar von Norimberg zu Sommerberg (Werner Kupfer), Henning Buchholtz und Doris Seidel bei der Spendenübergabe in der SvE

der Bischof-Wittmann-Schule.

Schwarzbeck und sein Kollege, der Minnesänger und Hofgelehrte Werner Ansgar von Norimberg zu Sommerberg (Werner Kupfer), seine Frau Jutta und die weiteren Mitglieder der mittelalterlichen Truppe Henning Buchholtz und Doris Seidel präsentierten sich mittelalterlich gewandet. Die Kinder der Schulvorbereitenden Einrichtung (SvE) der BWS begrüßten und dankten den edlen Spendern ihrerseits mit einem Tüchertanz.

„Wir müssten auf dringend notwendiges Material für unsere Kinder und Jugendlichen verzichten, wenn es nicht immer wieder engagierte Leute wie Sie gäbe“, bedankte sich Ludwig Faltermeier beim Sommeregger Haufen. Das Geld werde sinnvoll investiert, voraussichtlich in Lern- oder Therapiematerialien, so Faltermeier weiter.

Allgemeine Informationen zu Bischof-Wittmann-Schule der KJF:

Die Bischof-Wittmann-Schule der KJF fördert, betreut und begleitet Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Alter von drei bis etwa 18 Jahren. In der Schulvorbereitenden Einrichtung und Förderschule mit angeschlossener Tagesstätte werden derzeit etwa 200 Kinder und Jugendliche gefördert, unterrichtet und begleitet. Die ganztägige Förderung der Kinder und Jugendlichen mit geistigen Behinderungen, zum Teil auch sehr schweren Behinderungen, erfordert neben der Bildung und Erziehung einen nicht geringen Teil an Pflege und Hilfestellungen bei alltäglichen Verrichtungen. Begleitend dazu wird Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie angeboten.

Text und Bild: Christine Allgeyer

Von KJF Redaktion

15.01.14 Jahr: [2014](#) Rubrik: [Pressemeldung](#)